

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Kerspleben,
99098 Erfurt OT Kerspleben, Kirchplatz 1
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51 • Internet: www.kerspleben.de

Ansprechpartnerin während der Vakanzzeit:

Pfarrerin Dr. Esther-Maria Wedler
Tel.: 03 64 3 / 85 91 87 • E-Mail: Esther-Maria.Wedler@ekmd.de

So erreichen Sie uns:

Karin Aderhold, Pfarrbüro Kerspleben, Kirchplatz 1, 99098 Kerspleben,
Tel.: 03 62 03 / 9 08 51, Bürozeit: donnerstags 09:30 - 13:30 Uhr

Ines Reifert, Pfarrbüro Ramsla, Ramslaer Kirchgasse 50, 99439 Am Ettersberg,
Tel.: 03 64 52 / 7 22 61 • E-Mail: pfarramt-ramsla@web.de,
Bürozeit: montags und mittwochs, 09:00 - 11:00 Uhr

Katrin Anding, Diakonin, Tel.: 01 63 / 1 64 11 46

Redaktionskreis:

Iris Fleischer-Strick, Helke Günther, Gertraud Hecker, Julia Kranhold,
Ulrike Leithoff, Uwe Lenzer, Angelika Meisel, Christine Mielke,
Ines Reifert, Susann Röder, Elke Selle, Frank Störzner, Esther-Maria Wedler

Gestaltung/Druckvorstufe: Frank Störzner, Ulrike Leithoff

Bilder in diesem Heft, falls nicht anders kenntlich gemacht: Ulrike Leithoff

Spendenkonten der Kirchgemeinden: (IBAN Nummern:)

Kerspleben	DE73 8205 1000 0600 0892 23
Kleinmölsen	DE51 8205 1000 0600 0892 31
Ollendorf	DE02 8205 1000 0600 0892 40
Töttleben	DE95 8205 1000 0600 0892 15

BIC: HELADEF1WEM (Sparkasse Mittelthüringen)

Ramsla	DE23 5206 0410 0008 0056 80
--------	-----------------------------

BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

GEMEINDEBRIEF

für die Kirchengemeindeverbände Kerspleben und Ramsla

Kerspleben • Kleinmölsen • Ollendorf • Töttleben
Ballstedt • Hottelstedt • Ottmannshausen
Ramsla • Schwerstedt • Stedten

23. Jahrgang, Nr. 4, September/Oktober/November 2024

www.kirchenkreis-weimar.de / www.ekmd.de



Foto: U. Leithoff

**Zur Amtseinführung gab es den Segen Gottes,
den Zuspruch der Gemeinde und wundervolle Blumen.**

Christsein heißt: auf dem Weg sein

Mit schönen Erinnerungen und Bildern denke ich an den Einführungsgottesdienst zurück, zu dem so viele von Ihnen gekommen sind und mich so herzlich in der Gemeinde begrüßt haben. Herzlichen Dank für diese Gemeinschaft und die wunderbaren Blumen!

Ich freue mich auf die Zeit, in denen ich die Vertretung in den Dörfern der Kirchgemeindeverbände Kerspleben und Ramsla übernehme, und mit Ihnen gemeinsam das Leben in den Gemeinden und den Aufbruch zu neuen Strukturen gestalte.

Besonders vor Augen steht mir der biblische Text, den Pfarrer Arndt Bräutigam bei meiner Einführung las: *„Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“*

Christ-Sein heißt nicht, sich bequem in der Welt einrichten. Christ-Sein heißt: auf dem Weg sein. Deshalb ist in der Bibel auch kaum von Sitzungen die Rede, sondern von Wanderungen.



Das Bild oben zeigt Pfarrerin Esther-Maria Wedler auf einem Pilgerweg.

Auch der sogenannte „*Missionsbefehl*“, mit dem das Matthäusevangelium endet, ist eine bewegte und bewegende Geschichte. Sie erzählt, dass die Jünger auf einen Berg in Galiläa gehen. Dort begegnet ihnen der auferstandene Herr und sagt zu ihnen: *„Wandert! Zieht los! Geht hin in alle Welt!“*

Weil die Jünger Jesu Worten folgten und losgezogen sind, ist das Evangelium in die ganze Welt getragen worden. Doch dieser Aufruf galt nicht nur den Menschen damals. Auch wir sollen als Gemeinden und als Einzelne aufbrechen. Das fällt nicht immer leicht, wenn man sich häuslich eingerichtet hat und am liebsten alles beim Alten belassen würde. Doch Christus sagt uns: *„Lasst euch bewegen, macht euch auf den Weg.“*

Die Wanderung, auf die der Herr uns schickt, ist keine Fahrt ins Blaue. Sie hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist nicht nur in der Ferne, sondern auch ganz in unserer Nähe zu finden. Wir sind zu den Menschen gesandt, die mit uns leben. Sie werden uns ans Herz gelegt, wenn Christus sagt: *„Macht zu Jüngern und Jüngerinnen alle, die ich euch anbefehle.“* Begebt euch auf die Suche. Ladet andere in unsere Gemeinschaft ein. Lasst sie spüren, dass sie nicht allein unterwegs sind. Denn Gemeinde ist lebendig, wo wir füreinander da sind.

Und noch etwas eröffnet uns das Evangelium. Von Christus ausgesandt werden, heißt nicht: von ihm weggeschickt werden. Im Gegenteil. Christus selbst kommt uns entgegen und begleitet uns auf unserem Weg.

Das Bild des Weges spiegelt unser Leben mit seinen Höhen und Tiefen, geraden und krummen Pfaden, beschwingten und beschwerlichen Wegstrecken, klaren Zielen und Umwegen.

Besonders in dunklen Tälern ist es gut zu wissen, dass wir nicht allein unterwegs sind. Ja, dass wir die Wege, die hinter uns liegen und den Weg, der sich vor uns auftut, Gott anbefehlen und anvertrauen können.

Wir haben sein Versprechen, dass er uns begleiten und aufrichten will, wenn wir mutlos werden. Dass er uns mit seinem Wort und in Brot und Wein nahe ist und uns stärkt.

In der Musik, die uns tief im Inneren bewegt und unsere Herzen froh macht, können wir das spüren, aber auch in der Begegnung mit Menschen, die unsere Weggefährten sind.

Darum: Lasst euch einladen! Werdet Teil unserer Gemeinschaft! Christus verspricht uns: *„Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“*

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin

Esther-Maria Wedler 3

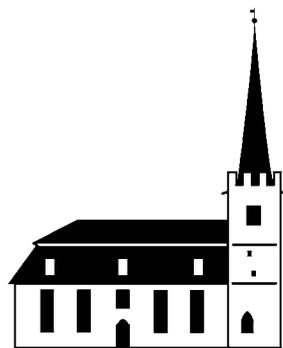
Die Einladungen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in unseren zehn Gemeinden entnehmen Sie bitte dem Einleger.

Auf den folgenden Seiten werden die **Geburtstage** der Kirchenmitglieder abgedruckt, die in diesem Jahr **70, 75 oder 80 Jahre und älter** werden.

Kerspleben

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 10.09. Herrn Joachim Nötzoldt	81 Jahre
am 13.09. Frau Edelgard Pumm	80 Jahre
am 20.09. Frau Helga Papp	86 Jahre
am 21.09. Frau Ingrid Stockhaus	89 Jahre
am 30.09. Frau Marga Bolzmann	85 Jahre
am 05.10. Frau Erika Focke	70 Jahre
am 11.10. Frau Christiana Kunze	88 Jahre
am 24.10. Herrn Adolf Frick	83 Jahre
am 02.11. Herrn Dieter Hesse	75 Jahre
am 22.11. Frau Elsa Hofmeister	85 Jahre
am 25.11. Frau Renate Fleischer	82 Jahre
am 25.11. Frau Hanna Lungmuß	86 Jahre
am 27.11. Herrn Dieter Lorenz	84 Jahre
am 29.11. Frau Christa Rolapp	86 Jahre



HEILIG-GEIST-KIRCHE

Getauft wurden:

am 01.06.	Lotte Ick
am 16.06	Edmund Wölke
am 10.08.	Vanessa Schönemann

Verstorben ist:

am 24.07.	Frau Elfriede Kleb, geb. Krumbein, im Alter von 84 Jahren
-----------	--

Töttleben

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 20.09. Frau Jutta Erbes	95 Jahre
am 18.10. Frau Gudrun Gröschl	85 Jahre
am 29.10. Herrn Hartmut Peschka	75 Jahre



ST.-ANNEN-KIRCHE

Kleinmölsen

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 27.09. Frau Helgard Hellmann	83 Jahre
am 28.10. Herrn Erhardt Graf	92 Jahre
am 10.11. Frau Isolde Diedrich	70 Jahre
am 15.11. Frau Brigitte Ehrlich	87 Jahre



ST.-BURCHARDI-KIRCHE



Herzliche Einladung zu Martini

am Sonntag, den 10. November 2024.
Nach dem Gottesdienst gibt es Glühwein,
Kinderpunsch und Martinshörnchen –

wie immer vorbildlich geteilt, wie damals
bei Martin von Tours. **Bitte denkt an
selbst mitgebrachte Becher!**

Grafik: ©Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ 5

Gemeindeleben

Ollendorf

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 11.09. Frau Heidemarie Zimmermann 81 Jahre
am 09.10. Herrn Günter Schröpfer 89 Jahre
am 27.10. Herrn Bernd Kaiser 82 Jahre
am 12.11. Herrn Ernst Beringer 81 Jahre



ST.-PHILIPPUS- &
JAKOBUS-KIRCHE

Gemeindeleben

Ballstedt

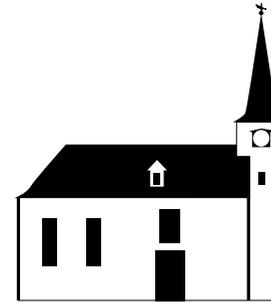
Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 17.09. Frau Hildegard Kölling 92 Jahre
am 25.10. Frau Elke Jähnel 75 Jahre



Hottelstedt

Keine An- und Abkündigungen



Ramsla

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 07.09. Frau Helga Beiküfner 95 Jahre
am 31.10. Frau Christa Klein 87 Jahre
am 05.11. Frau Rita Hofmann 84 Jahre



ST.-JOHANNES-
BAPTISTA

Konfirmiert wurde:

am 27.07. Chantal Schumann

Bitte um Mithilfe zu den Weihnachtsgottesdiensten

Damit wir die Christvespern am Heiligen Abend (24. Dezember 2024) gut planen und organisieren können, bin ich dankbar, wenn sich freundlicherweise alle bei mir melden, die in den Orten unserer Gemeinden Gottesdienste, Musik oder die Leitung von Krippenspielen übernehmen können. Meine Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der Rückseite.

Herzlichen Dank!
Ihre Esther-Maria Wedler

Schwerstedt

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 23.10. Frau Ruth Käding 88 Jahre
am 04.11. Frau Elsbeth Graneß 91 Jahre
am 24.11. Frau Marion Winn 70 Jahre



ST.-PETER-UND-PAUL

Verstorben sind:

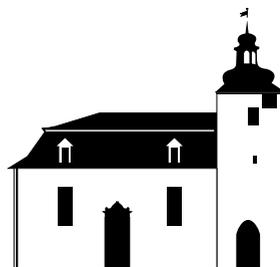
am 14.05. Roland Pocher
im Alter von 90 Jahren

am 03.06. Anni Pocher, geb. Würzbach
im Alter von 84 Jahren

Ottmannshausen

Zu folgenden Geburtstagen wird besonders gratuliert:

am 21.10. Frau Anni Busch 89 Jahre
am 14.11. Herrn Hans-Jürgen Brömmer 85 Jahre

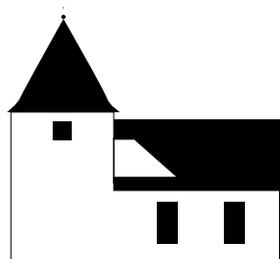


ST.-ANNEN-KIRCHE

Stedten

Getauft wurde:

am 17.08. Alma Necke



ST.-KILIAN

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen im Pfarrhaus Kerspleben:

Frauenchorprobe: am Dienstag ab 19:30 Uhr
Bläserchorprobe: am Donnerstag ab 20:00 Uhr
Seniorenachmittag: jeweils mittwochs um 14:30 Uhr
am: 25.09., 23.10., 20.11. (Andacht zum Buß-
u. Bettag) und 11.12.2024
Christenlehre / Kinderstunde: am Donnerstag
ab 14:00 Uhr (1. und 2. Klasse)
ab 15:15 Uhr (3. und 4. Klasse)
ab 16:00 Uhr (5. und 6. Klasse)
Konfirmandenstunde: am Donnerstag
ab 17:00 Uhr (Konfirmanden/ 8. Klasse)
ab 18:00 Uhr (Vorkonfirmanden/ 7. Klasse)

Christenlehre / Kinderstunde im Gemeindehaus Kleinmölsen:

am Mittwoch ab 16:00 Uhr

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen in Ramsla:

Bläserchorprobe: am Mittwoch ab 20:00 Uhr
Konfirmandenstunde: vierzehntägig, jeweils am Mittwoch
ab 16:30 Uhr (7. und 8. Klasse)
11.09., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11.
Gemeindecafé: jeweils um 14:00 Uhr
in Ramsla jeden 1. Mittwoch im Monat
in Ottmannshausen jeden 1. Donnerstag im Monat

In eigener Sache: Die nächste Redaktionssitzung
findet am **Mittwoch, den 25.09 2024 um 19:00 Uhr**
bei **Ulrike Leithoff, Zum Kornfeld 21 b in Kerspleben statt.** Textbeiträge,
Fotos, Hinweise und Anregungen werden immer dankbar angenommen.

Vorstellung der Vertretungspfarrerin

Mein Name ist Esther-Maria Wedler. Ich bin Tochter eines Pfarrerehepaares und wuchs zusammen mit meiner Schwester in Mellingen bei Weimar auf.

Theologie studierte ich in Jena und Tübingen und war während meiner Promotionszeit an der Uni in Erfurt und an der Jesuitenhochschule in München. Mein Vikariat absolvierte ich in Dörfern bei Apolda und in der Deutschen Gemeinde in Paris.

Meine erste Stelle führte mich ins Augustinerkloster in Gotha. Dort entstand vor 15 Jahren ein evangelisches Zentrum, das spirituelles Leben (tägliche Andachten sowie Einkehrtage), die Betreuung von Gästen, diakonische Projekte, Bildungsveranstaltungen, Kunstprojekte und Ausstellungen miteinander verbindet.

Im September 2011 begann meine Arbeit als Gemeindepfarrerin in der Kirchengemeinde Neumark/Weimar. Ab 2012 betreute ich - mit einer zweiten 50% Stelle - die Evangelische Studentengemeinde in Weimar. Die ESG begleitete ich insgesamt 12 Jahre. Ab 2015 in Verbindung mit einer Stelle als Theologische Referentin von Regionalbischöfen. In den letzten Jahren absolvierte ich noch ein Aufbaustudium in „Liturgiewissenschaft“, beschäftigte mich also intensiv mit der Geschichte und Gestaltung von Liturgie und Gottesdiensten.

Seit Juli habe ich die neu eingerichtete Stelle für Vertretungsdienste im Kirchenkreis Weimar inne. Schwerpunkt meiner Tätigkeit wird - bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle - die Vertretung in Ihren Gemeinden sein (Gottesdienste, Trauerfeiern, Taufen, Trauungen, Mitarbeit bei den Konfis, Seniorenkreise, Gesprächsabende). Darüber hinaus übernehme ich noch Dienste und Aufgaben im Kirchenkreis und wohne auch in Weimar.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und besonders die gemeinsame Feier der Gottesdienste!

Ihre Pfarrerin Esther-Maria Wedler



Eindrücke des Amtseinführungsgottesdienstes am Sonntag, den 28. Juli 2024, mit Superintendent Henrich Herbst und vom anschließenden Empfang im und vorm Pfarrhaus bei allerbestem Wetter.



Stunde um Stunde

Kleinmölsens Schlagglocke ist jetzt 375 Jahre alt

Im vorangegangenen Gemeindebrief konnte über die nun genau einhundert-jährige Turmuhr von Kleinmölsen berichtet werden. Als das Uhrwerk am 11. Oktober 1924 auf dem Turm installiert wurde, erhielt es wieder – wie seine Vorgänger – einen Anschluss zum Auslösen eines Stunden- und Halbstundenschlages an der außen am Spitzhelm angebrachten Schlagglocke. Zu jeder halben und ganzen Stunde hebt sich in rund 25 Metern Höhe der kleine Hammer und löst beim Zurückfallen einen kurzen Glockenschlag aus, der trotz des ungefederten Aufpralles einen kleinen Nachhall hat. Erst damit wurde die Uhrzeit im Ort nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar.

Das war für die Einwohner in früherer Zeit sehr wichtig, denn bis tief in die frühe Neuzeit hinein (also die Zeit bis etwa 1800) waren Uhren in den bäuerlichen Haushalten die Ausnahme. Man orientierte sich an der Turmuhr und dem von ihr ausgelösten Schlag. Bei den täglich 180 Anschlägen sind es im Jahr über 65.000 Anschläge!

Der bislang früheste Hinweis auf das Vorhandensein einer Turmuhr ist in der Gemeinderechnung von 1728 enthalten, als erstmals ein (namentlich nicht genannter) „Uhrmacher“ erwähnt wird. Er erhielt 18 Groschen 3 Pfennige für die „Visitirung“ (*Überprüfung*) der Turmuhr und darüber hinaus für 1 Taler Naturalien (*vielleicht die Verköstigung vor Ort*) als Deputat.

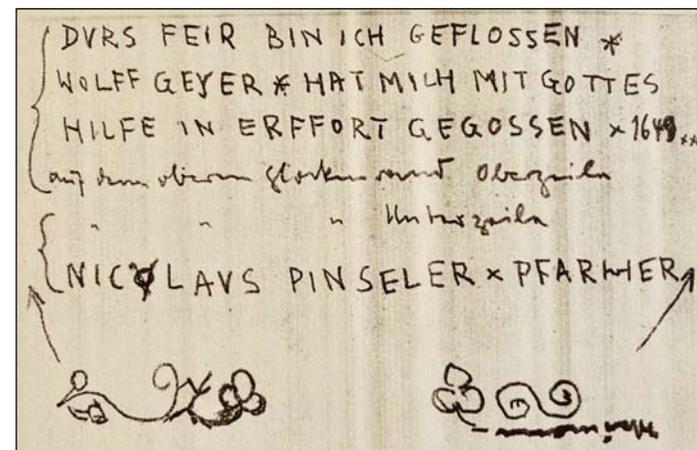


Die Schlagglocke

Aber schon lange vorher muss es in Kleinmölsen eine Turmuhr gegeben haben. Ein indirekter Hinweis darauf ist die sog. Schlagglocke, die im Jahre 1649 gegossen worden ist und deren Alter sich jetzt zum 375. Male jährt. Schlag- oder Uhrenglocken sind klöppellose Glocken, die durch äußeres Anschlagen zum Klingen gebracht werden, gesteuert durch eine einfache mechanische, in Glockenhöhe umgelenkte Verbindung zur Turmuhr. Sie sind funktional gänzlich unabhängig vom Geläut der Kirche.

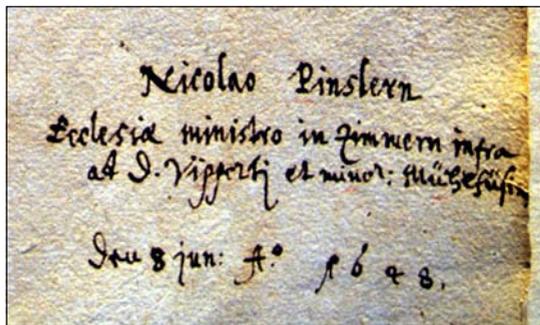
Naturgemäß sind Schlagglocken durch ihre exponierte Lage kaum für eine Untersuchung zugänglich, üblicherweise nur bei einer vollständigen Einrüstung des Kirchturmes. Das war in Kleinmölsen zuletzt zwischen 1987 und 1989 der Fall. Glücklicherweise wurde bei dieser Gelegenheit tatsächlich die Inschrift der Glocke untersucht und auf einem unscheinbaren kleinen Zettel niedergeschrieben, der seitdem lose in die Ortschronik von Kleinmölsen eingelegt ist. Mutmaßlich geschah dies auf Veranlassung von Oberpfarrer i.R. Gerhard Bley, denn aus seiner Hand sind

zumindest noch Ergänzungen auf diesem Zettel vorgenommen worden. Danach trägt die Schlagglocke folgende Inschrift: „DVRS FEIR BIN ICH GEFLOSSEN WOLFF GEYER HAT MICH MIT GOTTES HILFE IN ERFFORT GEGOSSEN 1649 ...“ (übertragen in geläufiges Deutsch: Durch's Feuer bin ich gegossen, Wolf Geyer hat mich mit Gottes Hilfe in Erfurt gegossen 1649). Diese Textwiedergabe versah Gerhard Bley mit der Anmerkung: „auf dem oberen Glockenrand Oberzeile“. Darunter folgt eine zweite Zeile: „NICOLAVS PINSELER PFARHER“ (Nicolaus Pinsler, Pfarrer). Rechts und links daneben sind auf dem Zettel skizzenhaft ornamentale Verzierungen dargestellt.



Derzeit die einzige Wissensquelle:
Die 11,5 x 7,5 cm große
Vor-Ort-Niederschrift, zu
verdanken Gerhard Bley. 13

*Eigenhändige Unterschrift
„Nicolas Pinslern“ als Pfarrer
von Niederzimmern/Wigberti*



Inwieweit Text und Skizzen hier tatsächlich korrekt wiedergegeben sind, muss dahingestellt bleiben, bis eine Inaugenscheinnahme und Dokumentation mit modernen Methoden wieder einmal möglich ist. Nach Erinnerungsberichten der damaligen Akteure wurden seinerzeit aufgrund der schwierigen Lichtverhältnisse Fotoaufnahmen gar nicht erst in Erwägung gezogen. Um so wichtiger ist es, den Inhalt des kleinen Notizzettels als derzeit einzige authentische Quelle einmal bekannt zu machen.

Die Personen

Zwei Personen werden in der Glockeninschrift genannt:

der Glockengießer (Wolf Geyer) und der Pfarrer (Nicolaus Pinseler, auch Pinsler/Pinßler).

Wolf Geyer gilt als Stammvater einer der bekannten Glockengießerfamilien in Erfurt. Der Theologe und Kunsthistoriker Karl-Heinz Meißner (1934–2015) hat sich intensiv mit der Familie Geyer beschäftigt, über die bis dahin viel Unklarheit bestand.

Danach ist Wolf zu Anfang des 17. Jh. geboren und zwischen 1666 und 1668 gestorben. Seine Wohnung wird in der Marktstraße/Ecke Große Arche vermutet, während seine damalige, erste Gießerei am inneren Brühler Tor im

Gebiet der heutigen Brühler Straße/Mainzerhofstraße lag. Hier entstand die Kleinmölsener Schlagglocke. Zwischen 1630 und 1657 können Wolf Geyer bisher vierzehn Glocken für Kirchen „zwischen Pößneck, Eisenach, Heiligenstadt und Walkenried“ sicher nachgewiesen werden. An seiner letzten Glocke, bestimmt für Krusemark in der Altmark (!), war 1657 schon sein Sohn Johann Wolf Geyer beteiligt. Wolf und seine Nachkommen sorgten für eine über hundertjährige Tradition des Glockengusses der Familie Geyer, an der „in vier Generationen sechs Gießer ihren Anteil hatten“ (K.-H. Meißner).

Nicolaus Pinseler war der zum Zeitpunkt des Glockengusses für Kleinmölsen zuständige Pfarrer. Er hatte 1639, also genau zehn Jahre vorher, sein Amt in Niederzimmern angetreten. Kleinmölsen gehörte damals noch zur dortigen Pfarrei St. Wigberti; eine Zuordnung, die noch auf die alten, mittelalterlichen Kirchenstrukturen (Sedes) zurück geht. Pinseler blieb in Niederzimmern, amtierte hier bis 1675 und starb am 24. August 1684.

Er stammte aus Erfurt, hatte hier ab 1618 Theologie studiert und war zunächst Pfarrer in Kühnhausen. Und noch in anderer Weise hat sich Nicolaus Pinseler zeitlos um die Ortsgeschichtsschreibung von Kleinmölsen verdient gemacht: Er begann, noch in den zerstörerischen Kriegszeit, 1640 mit den ersten Einträgen im Kirchenbuch (Taufen/Trauungen/Todesfälle).

Noch genau 70 Jahre sollte es dauern, bis die Kleinmölsener die ungeliebte und sicher auch unpraktische Bindung an Niederzimmern beenden konnten. Seit 1707 hatte man sich darum bemüht und mehrere Anträge an das Evangelische Ministerium in Erfurt gestellt. Mit Johann Benedict Saltzmann trat 1719 schließlich der erste eigene Pfarrer hier sein Amt an. Er wurde 1741 im Altarraum der Kleinmölsener Kirche begraben.

Text und Fotos: Frank Störzner

„...DAS VERGNÜGEN, PFARRER ZU SEIN...“

Die Hoffnung auf die Wahrhaftigkeit dieser Worte hat mich all die Jahre des hinter mir liegenden Weges begleitet. Fast 18 Jahre waren es an der Zahl hier in den Gemeinden Kerspleben, Töttleben, Kleinmölsen und Ollendorf und genau 8 Jahre im Kirchengemeindeverband Ramsla mit Ballstedt, Hottelstedt, Ottmannshausen, Schwerstedt und Stedten a. E.

Es tut mir leid und weh, diesen gemeinsamen Weg im miteinander Arbeiten und Leben nun zu verlassen... Was hat nicht alles diese gemeinsame Zeit gefüllt an ungezählten Veranstaltungen, festlichen Gottesdiensten und besonderen Konzerten, an wöchentlichem Miteinander in Gruppen und Kreisen – Konfirmandengruppen, Seniorenkreis, Posaunenchor, anfangs noch Christenlehre und Religionsunterricht, unvergesslichen Unternehmungen mit Gemeindefahrten und Seniorenfahrten,

ausgelassenen Festen und Kirchenkino, aber auch anstrengenden Verwaltungsaufgaben, notwendigen Bau- und Sanierungsarbeiten... Alles das gelingt nur gemeinsam, in der guten Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, im kollektiven Miteinander, der gegenseitigen Unterstützung...



Und in all dem komme ich dem Eigentlichen auf die Spur: es waren die persönlichen Begegnungen, freundschaftliches Feiern und Lachen, mitfühlendes Weinen und Trauern, fröhliches Singen und Musizieren, berührendes Begleiten und Mitgehen... denn in all dem können wir Gottes Nähe erfahren und finden, Seinen reichen Segen spüren! Der Weggang tut mir leid und weh, und dennoch scheint es mir ein richtiger und wichtiger Schritt zu sein, ein Neuanfang für alle Beteiligten, für Euch ebenso wie für mich, – vielleicht,

so wie es Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht „Stufen“ beschreibt... Was ich mitnehmen kann, wie einen kostbaren Schatz: all die Begegnungen miteinander waren Schritte auf das „Vergnügen“ hin, das, wie es der Pfarrer Ernst Lange eindrücklich beschrieben hat, in der Chance besteht, als Pfarrer „Menschlichkeit zu erweisen und dabei selbst menschlicher zu werden.“ Mit großer Dankbarkeit im Herzen kann ich – tief verbeugend vor Euch allen – zustimmen: Es war mir ein „Vergnügen“! Ich gehe als Beschenkter! Danke sehr!

Den reichen Segen Gottes wünsche ich Euch an allen Tagen und auf allen Wegen! Mögt Ihr Eure Wege gehen... weiter gehen... weit gehen...
Arndt Bräutigam



Foto: F. Störzner



Vollbesetzte Kirche am Samstag, den 31.08. 2024 – liebe Mitmenschen und Wegbegleiter feierten die Verabschiedung von Pfarrer Arndt Bräutigam und dankten ihm für 18 Jahre Dienst in unseren Gemeinden.



Nach der feierlichen Segnung haben der Kirchengemeindeverband, die Konfirmanden der letzten 18 Jahre, der Posaunenchor und alle Ortsvereine sich mit Geschenken beim Pfarrer bedankt.

Menschen umarmen, die sich bei ihm persönlich verabschieden wollten. Zum Sektempfang mit Kaffee und Kuchen spielte der Posaunenchor einige Ständchen im Pfarrgarten. Gemütlich wurde bei Bratwürsten und Bräteln noch etwas gefeiert.

Der gemeinsame Chor, aus Kersplebener Frauenchor und Vieselbacher Chor bestehend, sangen ihm das irische Segenslied. Dafür wurde extra eine Strophe zum Abschied für den Pfarrer umgedichtet.

Am Sonntag gab es dann das von den Vereinen geschenkte Abschiedskonzert mit der Band „Lott“ aus Weimar.

Im Anschluss durfte der Pfarrer sehr viele Hände schütteln und

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die rund um den Abschied mitgewirkt haben!

